



Die Anlage mit ihrer 40 Meter hohen Windkraftanlage wirkt fast wie eine kleine, eigenständige Insel: Die Druckerei Quint liegt im Pronstorfer Ortsteil Reinsbek am Butterstieg, außerhalb des Ortes.

Foto: hfr

Bei allem Druck: Immer ein Gedanke für die Umwelt

Quint-Druck, im Vorjahr ausgezeichnet, wird heute 30 Jahre alt.

Von Lothar Hermann Kullack

Pronstorf – „Es gibt kaum einen Beruf, der durch die Computertechnik so verändert wurde“, sagt Bernd-Christian Pfennig. Seine Quint-Druckerei im Pronstorfer Ortsteil Reinsbek feiert an diesem Wochenende ihr 30-jähriges Bestehen. Die Kunden kommen in erster Linie aus dem Raum Lübeck – Bad Segeberg – Hamburg, aber Quint-Produkte sind auch bundesweit gefragt. Erst im Vorjahr ist der Betrieb mit dem Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie ausgezeichnet worden. Der Hauptgrund: Seit 1994 wird im Reinsbeker Butterstieg mit Windenergie aus der hauseigenen Anlage gedruckt – inzwischen wird dort drei Mal so viel Energie produziert wie man für den Betrieb benötigt.

Windenergie ist nicht die einzige umweltfreundliche Innovation, die in der Sieben-Mitarbeiter-Firma erdacht wurde: „Die geothermische Heizung erzeugt seit 1998 die benötigte Wärme, die Sonnenkollektoren

bereiten das heiße Wasser, und unser Brauchwasser wird seit 1992 biologisch aufbereitet. Dann haben wir seit 2011 einen Wärmetauscher zur Optimierung und Unterstützung unserer Heizungsanlage installiert“, sagt Pfennig. Dass man so wenig Chemikalien wie nötig verwendet, ist für den Firmenchef von Beginn an selbstverständlich. Recyclingpapier und Bio-Farben gehören ebenso zur Palette wie ressourcenschonende Produktionsbedingungen.

„Für mich ist das eine Sache der Einstellung unserer Erde gegenüber, auf der wir nur zu Gast sind“, begründet Pfennig die Firmen-Ideologie. Als sich Anfang der 80-er das Tschernobyl-Unglück ereignete, gab das für ihn den Ausschlag, sich vollends auf einen Weg zu begeben, den man heute „nachhaltiges Wirtschaften“ nennt. „Das ist gar nicht so neu: Auch früher wurde hier in der Gegend mit Wind- und Wasserkraft gesägt und

gemahlen – unser Weg führt eigentlich nur zurück an die Wurzeln“, sagt Pfennig. Geschadet hat das dem Betrieb in keinem Fall, im Gegenteil: Teures Öl braucht man in Reinsbek nicht, und je länger die innovativen Einrichtungen in Dienst sind, um so mehr machen sie sich bezahlt.

Neben der seit 2011 auch vom Bundesverband ausgezeichneten Energiewende setzt die Quint-Druckerei auf Qualität: Außer Offset- und Digitaldruck wird Reliefdruck und Folienprägung angeboten, auch ganze Werbeideen entwickelt man für seine Kunden – eben die pfiffigen, veredelten Lösungen, die längst nicht jeder einfach so am heimischen PC produzieren kann. „So haben wir die riesigen Umbrüche in unserer Branche jedes Mal unbeschadet überstanden“, sagt der Firmenchef.

Druckermeister Bernd-Christian Pfennig, bis 1982 bereits in Hamburg selbstständig, übernahm die

„Anfangs waren wir zu fünft“.

Bernd-Christian Pfennig



Bernd-Christian Pfennig (58, r.) mit Holger Lange (52), der seit zwei Jahren dabei ist. Foto: Kullack

1902 erbaute „Villa Jenny“ in Reinsbek, damals ein Altenteiler-sitz, und baute das Druckereigebäude an. Quint-Druck heißt die Firma, „weil wir zu Beginn fünf engagierte Mitarbeiter waren.“ Es begann eine Erfolgsgeschichte, die nun drei Jahrzehnte andauert.